

5 .Sitzung des Stadtelternbeirates am 14. Juni 2000,19 - 21 Uhr

- ◇ Protokollkontrolle
- ◇ Anwesenheitskontrolle (siehe Anlage)
- ◇ als Gast: Frau Briese Elterninitiative "Hyperaktives Kind"
 - zwei Erscheinungsformen: medizinisch begründet
 - möglicherweise im sozialen Umfeld begründet
 - kann nur durch eine fundierte medizinische Untersuchung abgeklärt werden
 - äußert sich unterschiedlich, nicht jedes verhaltensauffällige Kind ist hyperaktiv
 - Gehirn produziert bestimmte "Wachfermente" nicht
 - Aktivität als Selbstschutz gegen Einschlafen
 - Wachzustand wird künstlich geregelt über Medikamentengabe (Ritalin)
 - Äußert sich bereits im Kleinkinderalter und muß zum frühestmöglichen Zeitpunkt behandelt werden
 - Klinikaufenthalt zur Diagnose notwendig
 - Klinik: Kinder- und Jugendpsychiatrie
Kaipplatz
6406 Bernburg
 - Mindestdauer des Klinikaufenthalts 12 Wochen
 - Akzeptanz auch bei den Eltern mangelhaft
 - Konsequente Eltern kümmern sich
 - Betroffen sind 12% der Jungen und 6 - 8 % der Mädchen
 - Kinder brauchen von Anfang an feste Normen, Kuschelpädagogik ist Gift für diese Kinder
 - Erscheinungsformen: nervöses Verhalten - Aufmerksamkeitsdefizite - Wissensdefizite - Lernmisserfolge sind vorprogrammiert
 - Frustration stellt sich auch bei den Eltern ein
 - Kind wird zum Außenseiter und lebt diese Rolle aus
 - Ergebnis: steigende Aggressivität
 - Kinder sind im Allgemeinen normal entwickelt und verfügen über einen Normal IQ
 - Beschulung in Schulen mit Ausgleichsklassen erforderlich, weil Normalpädagogik nicht dafür ausgebildet ist und die Klassenstärken zu hoch sind
 - Sonderpädagogische Einrichtungen können helfen: Kinder- und Jugenddorf Belleben und Sonderschule Sandersleben
 - Eltern haben das Antragsrecht: Antrag auf Beschulung in einer Ausgleichsklasse
 - Antragsformulare beim Schulamt in Staßfurt
 - Integrative Grundschulklassen könnten bereits Abhilfe schaffen
- ◇ Stadtratssitzung am 3.Juni:
 - Vorstellung des Stadtelternbeirates
 - Briefe an die Stadträte (an alle Fraktionen)
- ◇ Regelungen zur Arbeitszeit der Erzieher wird von allen als sehr nachteilig empfunden
 - Wir Eltern wünschen uns Abhilfe. Wir informieren den Kultur- und Sozialausschuß (Vorsitzende Frau Tabbert)
 - Unsere Anregungen müssen bereits in die Ratsvorlage eingearbeitet werden.
- ◇ Wir erwarten von der Stadt eine Betreuungsregelung bis September 2000
- ◇ Frau Selisko wird zur nächsten Sitzung eingeladen
- ◇ Essensproblematik Versorgung von Kinder mit Allergien und anderen Erkrankungen
- ◇ Postfach ist eingerichtet, Frau Heine ist abholberechtigt
- ◇ Auswertung der Planzahlen Kosten und Ausgaben für die Kinderbetreuung von 1998 und 1999
- ◇ nächste Sitzung am 4. Juli